

## LESERBRIEF

## In Vinnhorst gibt es keine Probleme

Zur Situation der Spielverlegungen bei den Handballern des TuS Empelde:

Seit fünf Monaten ist die Sporthalle an der Barbarastraße in Empelde für den Spielbetrieb gesperrt. Vonseiten der Verwaltung, so war es zu lesen, gibt es keine Probleme für die Handballer, da noch zwei weitere Hallen in Empelde zur Verfügung stehen und somit genug Ausweichmöglichkeiten bestehen würden. Die Wirklichkeit sieht jedoch anders aus. Am Sonnabend, 9. Januar, tragen die ersten und zweiten Herren des TuS ihre Heimpunktspiele in der Vinnhorster Sporthalle aus. In einer Halle, die auch einen neuen Bodenbelag bekam und von den Abmessungen hinter dem Tor sowie den Seitenabständen der Halle an der Barbarastraße ähnlich ist. Das Sport- und Bäderamt der Stadt Hannover hatte keine Einwände – oder wurde hier ein anderer Antrag gestellt? Die DIN-Norm gilt bundesweit, oder? Liebe Verwaltung und Ratspolitiker: Seht Euch die Halle in Vinnhorst an, und dann handelt zum Wohle der Handballer.

Rüdiger Waldeck,  
Empelde

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

## Sport vor Ort

**Fußball:** Die D-Juniorinnen des SV Gehrden haben sich in der Hallen-Zwischenrunde A als vierbester Drittplatzierter für die nächste Runde qualifiziert. Am 9. Januar geht es um den Finaleinzug. dlp

# Planert ist die Stimme des TSV

**Handball:** Der Hallensprecher der Barsinghäuser geht in seiner Rolle am Mikrofon auf

VON JÖRG ZEHRFELD



Jürgen Planert muss um keine Aufmerksamkeit der Zuschauer bitten – er hat sie von vornherein.

Zehrfeld

„Ene, mene, meck – und du bist weg!“ Wenn dieser Kinderreim bei einem Heimspiel des TSV Barsinghausen ertönt, muss ein Handballer für zwei Minuten auf die Strafbank oder gar vorzeitig zum Duschen. Dahinter steckt Jürgen Planert, der als Hallensprecher nicht nur oft eine bemerkenswerte Schlagfertigkeit an den Tag legt, sondern auch über ein reichhaltiges Repertoire an kurzen Musik- und Toneinspielern verfügt, mit denen der 49-Jährige die Stimmung der Zuschauer in den Spielunterbrechungen aufheizt.

„Es ist nicht immer ganz einfach, wenn das Team einen schlechten Tag hat. Aber wenn die Jungs sich so richtig reinhängen, habe ich auch selbst den größten Spaß, die Halle zum Siedepunkt zu bringen“, erzählt Planert, den in der Sporthalle alle mit Hase ansprechen. Hase? Der Spitzname stammt aus seiner Schulzeit und ist hängengeblieben. Vielleicht macht es ihm deswegen auch großen Spaß, einigen Spielern einen Spitznamen zu verpassen. „Als Sven Reuter einmal mit einer neuen Frisur antrat, kündigte ich ihn als neuen Mann, als Sven ‚Scooter‘ Reuter an. Er wird noch heute so genannt“, berichtet Planert schmunzelnd.

Seit über 25 Jahren gehört er als Hallensprecher sozusagen zum Inventar und kommentiert die TSV-Partien, gab aber in der Zeit zwischen 1996 und 2002 etliche Gastspiele beim VfL Hameln und schnupperte dort Bundesligaluft. Versprecher sind selten, Beschwerden auch. „Einmal ist allerdings das Temperament mit mir durchgegangen und ich habe auf die Schiedsrichter geschimpft. Unglücklicherweise war das Mikrofon nicht abgeschaltet und die ganze Halle konnte mithören“, beichtet Planert. Ernsthaftes Bedauern ist der Stimme des TSV über diese Begebenheit allerdings nicht anzumerken.

## Küpper will Germania als Sprungbrett etablieren

**Fußball:** Landesliga – Egestorfer Trainergespann bleibt weitere zwei Jahre – Jörg Mangelsen soll Talente sichten

VON MARKO HAUSMANN

Der 1. FC Germania Egestorf/Langreder setzt Maßstäbe im Calenberger Land. Dem Klub ist es gelungen, Trainer Markus Küpper und Kotrainer Dieter Opolka über diese Saison hinaus für zwei weitere Jahre an den Verein zu binden.

„Ich fühle mich sehr wohl

in Egestorf und bin fest davon überzeugt, hier weiter erfolgreiche Arbeit zu leisten. Zudem möchte ich helfen, mittel- und langfristig etwas aufzubauen“, betont Küpper. Den sportlichen Erfolg sollen auch die beiden Neuverpflichtungen sichern: Defensivstrategen Bastian Stellmacher, ehemals Leitwolf und Kapitän von

Oberligist Preußen Hameln, sowie Patrick Schirrmeyer, der für die Amateure von Hannover 96 und die SSG Halvestorf/Herkendorf am Ball war. Schirrmeyer ist vielseitig: Als gelernter Sechser und Innenverteidiger kann er zudem für Torgefähr sorgen. „Ich freue mich, dass diese beiden den Weg zu uns gefunden ha-

ben“, sagt Küpper, der mit seiner Vertragsverlängerung auch ein Signal an den Nachwuchs senden will. „Ich hoffe, dass wir uns als nachhaltiges Sprungbrett für Talente aus der Region etablieren, und diese nicht unbedingt nach Havelse oder zu Arminia Hannover gehen“, betont der Coach, der die Landesliga als ideale

Bühne für junge Spieler auf dem Weg zu höheren Aufgaben bezeichnet.

Für die Sichtung der Talente sowie Sport- und Marketingberater der ersten Mannschaft engagiert sich ab sofort Jörg Mangelsen. Mit dem Barsinghäuser Fußballfachmann scheint den Egestorfern abseits des Platzes ein besonders guter

Wurf gelungen zu sein. Küpper: „Jörg ist ein absoluter Kenner der Szene.“

Einen jungen und qualifizierten Trainer gehalten, erfahrene Kräfte verpflichtet und einen Talentpäher mit Format eingebunden: Der Landesligist hat sich zu Weihachten beschenkt. In die Vorbereitung steigt die Elf am 15. Januar ein.